

I = Interviewer

B = Befragter

((kurzes Vorgespräch zu Saschas Wohnsituation))

1 **I: Das heißt, Sie haben jetzt in dieser Woche noch Urlaub? #00:03:02#**

2 B: Bis morgen. #00:03:03#

3 **I: Bis morgen noch? #00:03:04#**

4 B: Genau. Also morgen um neun Uhr habe ich die erste Lesung. Also das heißt, ich fahre  
5 dann morgen früh dann wieder hoch an die Uni. #00:03:11#

6 **I: Ja, ah ja. Damit sind wir eigentlich schon mitten im Thema. Also das ist so die**  
7 **erste Fragerichtung, die ich gerne mit Ihnen einschlagen wollte. L (Ja) J Also wir ...**  
8 **Sie erinnern sich ja, wir haben uns vor etwa anderthalb Jahren das letzte Mal**  
9 **gesehen und ich wollte Sie einleitend bitten: Erzählen Sie einfach mal frisch von der**  
10 **Leber weg alles, was Ihnen so einfällt, was seither passiert ist, also wie es in Ihrem**  
11 **Leben nach dem Abitur weitergegangen ist bis heute hin dann oder mal auch gerne**  
12 **natürlich bis morgen, übermorgen, wenn das da @(1)@ losgeht, ja? #00:03:49#**

13 B: Genau. Ähm ja, also ähm ich hab nach dem äh Abitur ähm relativ eigentlich direkt  
14 angefangen zu studieren. Also ähm am ersten August hab ich dann meine duale ähm  
15 Ausbildung zum äh ((Verwaltungsfachkraft)) begonnen, also das is=n duales Studium, und  
16 ja, dann ging=s halt direkt volle Kanne los. Ähm ich war dann ähm zuerst, ja, bei diesen  
17 Kennenlernwochen und ähm dann nach zwei Wochen sind wir erst mal für sechs Wochen  
18 hoch an die äh für sechs Monate hoch an die Universität – das ist in ((hessische Stadt)) an  
19 der Hochschule für ((Verwaltung)). Ähm ja wurde dann auch direkt äh mit der fachlichen  
20 Thematik konfrontiert, sag ich mal, also es äh ging direkt los, ähm war sehr schwer, sehr  
21 fordernd (1), also äh Zwischenprüfung wurde dann am Ende dann schon abgelegt. Äh die  
22 hab ich bestanden und ähm ja gut, aber jetzt auch nicht gerade unbedingt rosig, also grad  
23 so, ja? Und ähm danach war ich äh bis Juni diesen Jahres, also von Januar bis Juni diesen  
24 Jahres, im äh ((Amt)) eingesetzt in der praktischen äh Ausbildungsphase und ähm ja, da  
25 haben wir dann, sag ich mal, so die äh Grundzüge der späteren Arbeit, der späteren  
26 Tätigkeit ähm ja gelernt, sag ich mal, und ähm ja das war dann auch ähm, ja auch wieder  
27 ne durchwachsene Zeit, sag ich mal. Also es is halt so, dass man da ähm durch  
28 verschiedene ähm Stationen läuft im ((Amt)) und ähm ja, da gab=s halt verschiedene ähm  
29 Büros oder verschiedene Abteilungen, wo wir eingesetzt waren und eigentlich warn wir

30 ähm also hauptsächlich in zwei Abteilungen eingesetzt und ähm (1) die erste war dann=n  
31 bisschen schwieriger, weil ich da mit dem äh Personal jetzt nicht so gut klargekommen bin.  
32 Also das warn äh äh die Sachbearbeiter ähm, also die, die das äh die Abteilung leiten, das  
33 warn äh zwei ältere Damen, die beide halbtags gearbeitet haben und das war am Anfang  
34 sehr schwer für mich, weil ähm wir in diesen ähm sag ich mal in diesen Schulungswochen,  
35 die dem vorangegangen sind ähm, fand meiner Meinung nach ähm nich äh ja gut, oder  
36 also was heißt nich gut, aber nich ausreichend gut geschult worden sind und dann musst  
37 ich mir dann vieles selbst beibringen und ähm ja, das äh hat äh den beiden Damen nicht so  
38 gut gepasst, weil die ham ja auch halbtags gearbeitet und das war dann halt sehr schwer,  
39 weil die halt auch ihrer eigenen Arbeit nachgehen mussten und dann auch noch relativ viel  
40 nach mir kucken mussten. Also das is dann nicht so gut gelaufen und danach in der andern  
41 äh in der andern Abteilung war=s dann äh genau das Gegenteil, da war=s dann sehr, sehr  
42 gut. Also ähm das war dann ähm=n älterer Herr, der da den, äh sag ich mal, Laden als  
43 Sachbearbeiter geführt hat und äh mit dem war das halt dann viel besser. Also äh bis dato  
44 konnt ich dann halt auch schon ähm ja viele Sachen, also die ich dann halt davor gelernt  
45 hab, und ähm ja, konnte dann halt das dann auch dort auch, sag ich mal, in=nem  
46 entspannteren Umfeld und äh in=nem Umfeld, wo ich mich besser wohlfühlt hab,  
47 anwenden. Und ähm ja, da ist das dann hat das dann ähm besser geklappt. Ähm dann im  
48 August war noch ne längere Zeit Urlaub, zwei Wochen, und ab August bis zum 22.  
49 Dezember 2016 - @äh 2015@, 2016 ist ja jetzt erst - ähm war ich dann wieder an der  
50 Hochschule für das äh sogenannte Grundstudium zwei. Und ähm ja, da war das Problem,  
51 dass ich äh (1), ja, mir mit den äh mich mit den Studieninhalten nicht ausreichend viel  
52 auseinandergesetzt hab, hab ich so das Problem, also hab ich so das Gefühl. Also  
53 Klausuren waren dementsprechend nicht so gut - von sechs Stück nur drei bestanden, drei  
54 leider durchgefallen - und ähm das war jetzt im Nachhinein nich so schön, weil das jetzt äh,  
55 ich muss die jetzt auch nich wiederholen und die zählen auch für die Endnote auch ähm  
56 prozentual, also ich glaub zwei Prozent oder so, also halt schon wenig. Aber es war halt  
57 ähm, sag ich mal, vor allem für uns Studenten ne Möglichkeit zu sehen wo wir stehen, und  
58 ähm ja, da muss ich jetzt 2016 ran. Also ähm ob ich das Ganze jetzt schaffe is fraglich, also  
59 ähm muss mich da jetzt mehr reinhängen. #00:08:03#

60 **I: Was heißt mit den Studieninhalten nicht so gut auskennen? Also wie sind Sie ...**  
61 **Sie wissen, da ist eine Klausur, die ist längere Zeit vorher angekündigt, und wie sind**  
62 **Sie darauf dann zugegangen? #00:08:15#**

63 B: Ähm das Problem war, dass wir noch z-, also das war=n bisschen ungünstig von der  
64 Studienverwaltung organisiert. Wir warn noch äh die dritte Woche, bevor die Klausur

65 begonnen hat, warn wir noch auf Studienfahrt gewesen. Also ähm da warn wir noch ne  
66 Woche in ((deutsche Großstadt)), ham da den ((Bundesverwaltung)) besucht und so und  
67 war halt eigentlich ne sehr schöne Zeit und dann, sag ich mal, ähm produktiv zum Lernen  
68 hatt ich zwei Wochen. Dafür hatt ich mir ähm auch=n Lernplan sogar ausgearbeitet gehabt  
69 (1) und den auch äh größtenteils umgesetzt, aber ähm die Ansätze, die ich da gewählt hab,  
70 warn offensichtlich nicht erfolgsversprechend. Also was mir dann im Nachhinein  
71 aufgefallen ist, wenn ich mir jetzt mal so die Klausurergebnisse anschau, dass ich mehr  
72 das ((fachbezogene)) Schreiben hätte üben müssen. Also das hat mir ein bisschen gefehlt.  
73 Also ich bin mit der, mit der Zeit nicht hingekommen, sage ich mal. Also das war ein großes  
74 zeitliches Problem und die (1) also die Dinge, die ich geschrieben habe, waren eigentlich  
75 auch größtenteils richtig, nur es war leider zu wenig und zu wenig problemorientiert und die  
76 Probleme wurden dann auch von mir dann nicht, sage ich mal, (2) ja also ausreichend  
77 genug gewürdigt. Und das sind jetzt so die Schwachstellen, sage ich mal, die ich jetzt  
78 selbst ermittelt habe und ja da gilt es jetzt für mich, sage ich mal, jetzt auch anzusetzen.  
79 #00:09:46#

80 **I: Wenn Sie so einen Lernplan da jetzt aufgestellt haben, können Sie mal genauer**  
81 **beschreiben, wie ... Also Sie haben die Klausur, die ist in der Zukunft. Sie stellen**  
82 **einen Lernplan auf. Wie machen Sie so was? #00:10:01#**

83 B: Also ich ähm schau mir die ähm Zeit an, wie viele Tage es noch bis zu äh der Klausur  
84 sind und - also beziehungsweise bis zu den Klausuren - und ähm teil mir das anschließend  
85 dann nach Tagen auf. So. Anschließend mach ich mir äh ne Übersicht, also nehm mir  
86 halt ... Also es wurden fünf, äh sechs Klausuren geschrieben, also das heißt, dann hab ich  
87 mir ähm für die ähm sechs Klausuren meinen Ordner genommen, hab durchgeblättert, hab  
88 nachgeschaut ähm welche Thematik behandelt worden is, hab mir das notiert - also das für  
89 jedes einzelne Fach - und hab dann halt im Prinzip ähm diese, diese Blätter, wo ich mir die  
90 Sachen aufgeschrieben hab, auf die Tage verteilt und hab das dann aber so gemacht, dass  
91 ich äh pro Tag, sag ich mal, wirklich ähm nur ein, also halt eine Thematik, eine Thematik  
92 schwerpunktmäßig behandelt habe, also jetzt nich zwei verschiedene Fächer, sondern halt  
93 wirklich ein Fachbereich pro Tag und ähm ja das dann halt im Prinzip über die Tage verteilt  
94 bis zu den Prüfungen. Und ähm also dann in der Klausurenphase selbst, das is halt sehr  
95 dicht, also wir ham in sieben Tagen, also halt plus, also die Wochenendtage jetzt noch  
96 nicht mitgerechnet, also halt in sieben Werktagen, sieben Werktagen haben wir sechs  
97 Prüfungen geschrieben und dann hab ich das im Prinzip so gemacht, dass ich äh an dem  
98 Tag, also äh an dem ich ähm eine Prüfung also beziehungsweise eine Klausur absolviert  
99 hatte, nur die Thematik dann noch mal für den nächsten Tag wiederholt hab. Und ähm ja,

100 das war aber dann halt anscheinend dann offensichtlich zu wenig, um sich zu festigen, und  
101 mir hat das ähm Schreiben dann auch noch gefehlt. Also das ist mir dann halt (1)  
102 aufgefallen während der Klausur und nach der Klausur. Was halt ein bisschen  
103 enttäuschend war, war, dass ich bei einigen Prüfungen (1) also bei, sage ich mal, auch  
104 beim Großteil ein besseres Ergebnis erwartet hätte, so, und das war dann halt auch schon  
105 ja ein dementsprechend großer Rückschlag. #00:11:52#

106 **I: Und wie verläuft so ein Lerntag dann bei Ihnen? Also Sie, Sie haben jetzt einen**  
107 **Tag da vor sich, Sie haben sich ein Programm aufgestellt, und wie läuft so ein Tag**  
108 **dann ab? #00:12:01#**

109 B: Ähm also vorerst ham wir ähm pro Tag immer eine, ähm also was heißt eine Lesung?  
110 Also ähm wir ham, das is halt stark verschult, dieses duale System, also ähm das heißt, wir  
111 ham praktisch ganz normalen Unterricht, also von ähm zehn vor acht bis ein Uhr und ähm  
112 da is, is Anwesenheitspflicht. Also unser Arbeitgeber ähm verlangt, selbst bei ähm ner  
113 Abwesenheit von einem Tag sogar schon=n Attest. Also da muss man hin. Und also man  
114 hat zuerst diesen Unterricht, danach ähm gibt=s halt Mittagessen für alle, also in der  
115 Mensa, das bes-, also besuchen halt auch in der Regel eigentlich alle, weil es sich anbietet,  
116 weil ähm das ja eigentlich auch sehr günstig is und weil das ähm auch, ja, also direkt an  
117 diese Sitzungen, sag ich mal, also an diesen Unterricht anschließt. Und ähm ja  
118 anschließend, nachdem ich das gemacht hab, mach ich meistens=n kurzen Mittagsschlaf,  
119 aber auch nich länger als ne halbe Stunde (1) und ähm dann, wenn ich aufwache, ja, lern  
120 ich dann meistens so, das is dann meistens so halb drei bis fünf, also plus minus. Äh  
121 anschließend geh ich dann meistens, also mach ich dann Sport, also ich mach eigentlich  
122 jeden Tag Sport ja, weil ich das halt einfach als Ausgleich brauche, sag ich mal. Und ähm  
123 ja, dann geh ich meistens noch was zu Abend essen, also ess dann entweder in der Mensa,  
124 unserer Unimensa oder halt außerhalb zu Abend und ähm dann anschließend eigentlich  
125 abends noch mal so ein bis zwei Stunden noch mal lernen dann. Und ähm ja dann ähm (1)  
126 vor den Klausuren hab ich vielleicht=n Fehler gemacht, dass ich dann halt wirklich äh bis  
127 wirklich in die frühen Morgenstunden gelernt hab, also wirklich bis zwei, halb drei und ähm  
128 das war dann vielleicht doch=n Fehler, weil @(1)@ ich hab danach=n Artikel gelesen, wo  
129 äh drin stand, dass wenn man weniger als äh ich glaub sechs oder sieben Stunden schläft,  
130 doch deutlich an der Leistungsfähigkeit einbüßt. Das war mir neu gewesen und ähm ja,  
131 dass vielleicht dann auch noch mal ähm, sag ich mal, ja in Zukunft vielleicht äh länger  
132 schlafen. #00:14:14#

133 **I: Und wenn ((räuspert sich)) Sie jetzt zurückdenken, also die (2) Schule endet und**  
134 **Sie nehmen sich vor, gut, Sie fangen jetzt mit dieser dualen Ausbildung an und jetzt**

135 **beginnt die ja. Wie haben Sie diesen Übergang erlebt, also diesen Moment, Sie**  
136 **haben sich da ja nur entschieden, ich mache das so, oder wussten Sie schon genau,**  
137 **was auf Sie zukommt? #00:14:32#**

138 B: Nein, das äh war auch, sag ich mal, ähm ja auch=n bisschen problematisch für mich. Ich  
139 hab ähm mich mit dem Studieninhalt auch nicht gut auseinandergesetzt. Also ich hätte  
140 nicht gedacht, dass das so ((fachlich)) basiert is. Also ich mein das ist ja ausschließlich  
141 ((fachlich)) eigentlich, was wir da studieren oder was wir auch in der Praxis dann machen  
142 und das habe ich jetzt so in der Art und Weise, also in dem Ausmaß her nicht gewusst.  
143 Aber was ich auch sagen muss, es gab auch äh also aus den Materialien, die äh die  
144 ((Verwaltung)) zur Verfügung gestellt hat, äh zur Information ähm ist da auch relativ wenig  
145 aus der ganzen Sache hervor-, also herausgegangen. Also die Strukturierung, wie das  
146 strukturiert ist, und die Angebote, was die Hochschule bietet und was das ((Amt)) bietet,  
147 also ich sage mal so diese werbenden Faktoren, die waren wirklich auch gut dargelegt und  
148 so und natürlich auch dementsprechend interessant gestaltet, sonst hätte ich mich dafür ja  
149 nicht entschieden. Aber die Studieninhalte sind jetzt, sage ich mal, also ich bin auch ehrlich,  
150 ich habe jetzt mich auch jetzt nicht ganz intensiv damit auseinandergesetzt, aber die waren,  
151 sage ich mal, alleine aus der, also aus der Homepage da und auch aus den Informationen,  
152 die man aus dem Internet bekommen hat, schlecht ersichtlich. Also das war dann halt im  
153 Prinzip so, dass also ein eigentlich auch ein relativ großer Überraschungseffekt, ja? Also  
154 wo wir dann da waren und hatten die erste Stunde ((Verwaltungsrecht)), wo es dann  
155 losging mit der persönlichen ((Pflicht)), also beziehungsweise mit der unbeschränkten  
156 ((Pflicht)) - das ist direkt der Paragraf 1 im ((Gesetz)) - habe ich auch erstmal gedacht:  
157 „Okay @(1)@, auf was hast du dich hier eingelassen?“ (2) Aber ja jetzt noch mal, um auf  
158 Ihre Frage zurückzukommen mit diesem Übergang: Also ich hatte mich während der Zeit  
159 zwischen dem Abitur und dem dualen Studium eigentlich gedanklich relativ wenig damit  
160 befasst. Also ich hatte einmal noch mal Urlaub gemacht mit Freunden aus der Schulzeit,  
161 also aus der Abschlussklasse waren wir noch mal eine Woche an der Nordsee, das war  
162 sehr schön. Dann waren wir noch mal, war ich noch mal mit Freunden eine Woche auf  
163 Mallorca und (1) das war, sage ich mal, ja, auch sonst habe ich mich einfach freizeitlich  
164 noch mal betätigt, ja? Also ich hatte halt eigentlich dieses Bedürfnis nach viel Freiheit, noch  
165 mal was zu machen, bevor=s dann richtig losgeht. Also dass das schwierig wird, war mir  
166 von vornherein klar, ja, weil also ich mein, (2) das äh hat, wurde mir beim  
167 Vorstellungsgespräch auch gesagt, dass äh das eine sehr anspruchsvolle Sache is und  
168 ähm dementsprechend wusst ich auch, dass ich da auch ähm (1) ja ab dann eigentlich  
169 auch weniger Freizeit haben werde und das wollt ich dann noch mal so richtig leben, sag

170 ich mal. Hab ich auch dementsprechend gemacht und ja, bin dann eigentlich @(1)@ relativ  
171 ähm (1) unbekümmert und ähm fröhlich da am ersten Tag angekommen, ja? Und ähm ja,  
172 dann, ja das, das war so eigentlich ja mein, meine Übergangszeit, sag ich mal. #00:17:34#

173 **I: Und dann ging es los. #00:17:35#**

174 B: Dann ging es los. #00:17:36#

175 **I: Und wenn Sie jetzt dieses Lernen beschreiben, was da ja häufig dann stattfindet:  
176 Machen Sie das denn immer alleine oder, oder wie habe ich mir das vorzustellen?  
177 Oder gibt es da auch Lerngruppen und so was? #00:17:51#**

178 B: Also Lerngruppen gibt es schon, (2) allerdings habe ich jetzt noch keinen Anschluss zu  
179 einer Lerngruppe gefunden. Also ich hatte jetzt vor der Klausur hatte ich mich jetzt noch  
180 mal jeweils einen Abend davor mit einem Kommilitonen von mir getroffen und hatte das  
181 noch mal durchgesprochen. Interessanterweise (1) hatte ich das Gefühl und er auch, dass  
182 ich die Thematik sogar besser verinnerlicht hatte, also ich habe ihm sogar Sachen erklärt,  
183 dann trotzdem bei den Klausuren deutlich schlechter abgeschnitten als er. Und (1) ja, des-,  
184 deswegen, also ich (1) habe, sage ich mal, auch noch nicht so wirklich - auch wenn das  
185 jetzt schon eine sehr lange Zeit ist - so den Erfolg-, also wie sage ich mal so, den richtigen  
186 Lernprozess für mich gefunden. Also da bin ich noch auf der Suche. Ich habe mir jetzt für  
187 das neue Jahr vorgenommen ... Also wie gesagt, diese (1) also mehr zu schreiben, also es  
188 gibt da in unserer Bibliothek so Klausurübungen und die will ich dann auch wirklich seriös  
189 pro Woche mal wirklich eine machen, ja? Also (2) also halt auch unter Klausurbedingungen,  
190 sage ich mal, also so gut sich das jetzt halt irgendwie nachstellen lässt, ja? Also halt  
191 wirklich versuchen, mal drei Stunden da konzentriert am Stück dran zu arbeiten und auch  
192 mal wirklich versuchen, was aufs Papier zu bekommen und vielleicht auch noch die  
193 Kolloquien besuchen, also die angeboten werden, weil das habe ich bis jetzt auch im  
194 Einführungslehrgang, also im Grundstudium eins, was halt vor der berufspraktischen Zeit  
195 war, da war ich dann da noch öfters, aber dieses Jahr war ich kein einziges Mal da. Und,  
196 was aber vielleicht auch einfach damit zusammenhing, dass ich mich selbst falsch  
197 eingeschätzt hatte, weil (1) es war nämlich im Prinzip so, dass, also das System ist so  
198 aufgebaut, dass man in diesen, sage ich mal, Unterrichtsstunden, wo man (1) da sein muss,  
199 also wo man diese Anwesenheitspflicht hat, gibt es auch eine mündliche Note, also wo  
200 man sich auch mündlich beteiligen kann. Und da war ich auch immer echt gut dabei. Also  
201 das hatte ich auch nicht nur ich selbst, sage ich mal, die Wahrnehmung, sondern das  
202 wussten, also, also was heißt das wussten, das haben ja halt auch danach, wo wir dann  
203 halt die Klausurergebnisse verglichen haben, haben mir das dann auch Leute gesagt. Die  
204 haben, waren dann überrascht, haben halt gesagt: Ja hier, Sascha, das hätte ich ja gar

205 nicht gedacht, dass es so bei dir läuft. Und das, sage ich mal, war halt auch so das Bittere  
206 wirklich für mich, ja? Weil ich eigentlich dachte, dass ich besser abschneiden würde, auch  
207 jetzt aufgrund dessen, dass ich da halt eigentlich gut mitarbeiten konnte mündlich. Und (2)  
208 ja. (2) #00:20:42#

209 **I: Und so ist es dann gekommen. #00:20:44#**

210 B: So ist es dann gekommen, richtig, ja. #00:20:45#

211 **I: Wenn Sie jetzt mal an Ihre Schulzeit zurückdenken, die liegt ja nun schon eine**  
212 **Weile zurück, versuchen Sie mal an Ihre ganze Schulzeit zurückzudenken - vom**  
213 **ersten Schultag an bis zum letzten. Können Sie bitte von Erlebnissen erzählen, an**  
214 **die Sie sich gerne zurückerinnern? #00:21:00#**

215 B: Mhm. Gerne. Also (2) also von der Grun- ... Also an die Grundschulzeit, da habe ich  
216 besonders die Erinnerung an (@(1)@ ... Wir haben früher in der großen Pause immer so,  
217 ja, sage ich mal, immer so aus Spaß immer gekämpft auf so einer großen Wiese bei uns  
218 hier in der ((staatliche Grundschule in hessischer Kleinstadt A)) und ja das war halt einfach  
219 eine coole Sache, ja? Also auch, wie wir dann halt, sage ich mal, dann auch zusammen  
220 immer über den Schulhof gezogen sind. Dann hatten, kamen dann auch gerade so, sage  
221 ich mal so, die ersten CDs mit, sage ich mal, aktueller Musik und das haben wir dann  
222 zusammen gesungen und die Klassenfahrt da erinnere ich mich noch dran. Das war so ein  
223 Ritterspektakel, ja? Also auch total cool und jetzt außerschulisch, wir haben damals, wir  
224 waren sehr, sehr viel draußen, also wir haben sehr, sehr viel draußen gespielt. Ich meine,  
225 das bietet sich jetzt hier in ((Kleinstadt A)) auch super an, ja? Und haben ein Baumhaus  
226 gebaut und da erinnere ich mich auch noch dran, also das war halt auch immer wirklich  
227 schön. Also so viel zur Grundschule. (1) Dann ähm bin ich in der fünften Klasse in die  
228 Waldorfschule gekommen. (3) Ja, die ersten, die ersten zwei, drei Jahre warn da eher  
229 schwer für mich. Ähm (3) boa, da erinnere ich mich eigentlich an, an, äh sag ich mal, wenig  
230 Positives. Ähm wo=s dann besser wurde, war dann das - also wir waren in der  
231 Waldorfschule haben wir ja, sage ich mal, Sachen aufgeführt und, also in dieser Zeit, was  
232 dann vielleicht noch mal da reinfällt, ist dieses Sechstklassenspiel, also das hat mir Spaß  
233 gemacht. (1) Und anschließend erinnere ich mich einfach noch so an diese Klassenfahrten,  
234 die wir da hatten. Die waren immer sehr schön. Auch so die ersten Geburtstage und auch  
235 dieses Gefühl, sage ich mal, da langsam Freunde zu finden. Das erinnere ich auch noch gut.  
236 Und äh ja, das, das is auch ne schöne Erinnerung - ja? - also ähm wirklich auch äh da auf  
237 der Waldorfschule die ersten Freunde zu finden, ähm in den Freistunden was mit denen zu  
238 machen, sich dann außerhalb der Schule mit denen zu treffen. (1) Das, das sind auch  
239 schöne Sachen, schöne Erinnerungen. (1) Dann die (2), ja dann Richtung Oberstufe (3),

240 also in, in der Schule natürlich auch wieder die, unsere Abschlussfahrt in Tschechien, also  
241 das war dann natürlich auch super, ja? Da kann ich mich noch dran erinnern, das war eine  
242 coole Zeit, Feldmessfahrt. (3) Und (2) ja dann in der, in der Oberstufe (2) vor allem die ähm,  
243 vor allem die Griechenlandfahrt war sehr schön, also die wir da gemacht ham. Das war  
244 echt ne klasse Sache. Also da ham wir auch vor allem einmal so=n, so=n Wasserfall  
245 besucht, also wirklich wo das Wasser glasklar war. Das war echt=n besonderer Moment für  
246 mich, weil also so=n Naturerlebnis hatt ich noch nicht erlebt und das war, also das war echt,  
247 das war echt beeindruckend. Das weiß ich noch wie heute. Das war, das war echt schön  
248 und ähm generell diese ganze Fahrt, also auch diese, diese Überfahrt. Wir sind ja mit der  
249 Fähre von Italien nach Griechenland gefahren und diese Überfahrt, diese Fahrt auf der  
250 Fähre, das war auch super, ja? Also wo wir dann in der Sonne lagen - ja? - und mit einem  
251 Bier und, keine Ahnung, alle waren gut drauf mit Musik und ja dann auf dem, auf dem Deck  
252 war sogar noch so ein Pool, das weiß ich auch noch, ja? Also das war auch super und (3)  
253 dann natürlich die (1) also (2) die letzte mündliche Prüfung, wo ich dann, das war Mathe,  
254 wo ich danach meine, meine Note gesagt bekommen habe und ich einfach wusste: „Okay,  
255 jetzt ist es endgültig geschafft.“ Das war auch ein totaler Glücksmoment für mich, das weiß  
256 ich noch. Ja, das weiß ich noch, das war noch mit meiner, mit meiner ja Exfreundin  
257 mittlerweile, die war da dabei und mit der habe ich mich total gefreut. Also das war auch  
258 echt cool. Und ja danach noch, was ich dann schade fand oder was auch ein ziemlich  
259 emotionaler Moment ist, war dann unsere Abschiedsklassenfeier, wo wir dann, (1) dann hat  
260 dann ein Freund von mir noch mal so ein Video zusammengeschnitten von dieser  
261 Griechenlandfahrt und das wurde dann gezeigt und das war dann schon ein emotionaler  
262 Moment. (3) #00:25:29#

263 **I: Können Sie auf irgendein Beispiel mal konkreter eingehen? Was heißt das für Sie:**  
264 **Das war jetzt besonders schön? Was (2) muss da alles geschehen, dass Sie das**  
265 **besonders schön finden? #00:25:47#**

266 B: Also einmal muss, muss erstmal die, sage ich mal, Gesamtatmosphäre stimmen. Also  
267 es bedarf irgendwie ein lockeres Umfeld und das Ereignis, was mich erfreut, muss  
268 irgendwie überraschend sein, also (1) jetzt nicht irgendwas, was man, sage ich mal so,  
269 lange planen kann oder womit man fest rechnet, sondern einfach irgendwas, was einfach  
270 kommt, ja? Also einfach so dieses, dieses Glück im Moment, sage ich mal, also halt  
271 wirklich, es tritt so was ein und wo man einfach total glücklich ist. Und was auch wichtig ist,  
272 ist, dass die richtigen Leute dabei sind, ja? Also wirklich mit Leuten, die ich sehr gerne mag  
273 und wenn die dabei sind dann und ich das mit denen teilen kann einfach, das macht das  
274 Ganze noch mal viel, viel (2) ja viel, viel schöner, sage ich mal, für mich, ja? Und (1) das,



275 das ist halt wirklich wichtig, und was vielleicht auch jetzt (1) vielleicht ein Nebenaspekt ist  
276 oder so, aber wenn das Wetter schön ist, also wenn die Sonne scheint oder so, dann  
277 @(1)@ ist das auch noch mal irgendwie hat das eine verstärkende Wirkung da drauf, habe  
278 ich so das Gefühl. Und (2) es muss auch ungefähr in so einer Zeit (1) ja, sage ich mal,  
279 geschehen, in der man den (1) Kopf ein bisschen freier hat oder dass das halt einfach so,  
280 sage ich mal, faszinierend ist, dass man einfach mal so den Moment vergisst, also was halt  
281 so ansteht, sage ich mal, einfach so alles um sich herum vergessen, sondern einfach so  
282 diese Sache, sage ich mal, die einen dann halt einfach so erfüllt und (1) ja. (2) #00:27:27#  
283 **I: Wenn Sie jetzt an Ihre Schulzeit zurückdenken - Sie setzten da eben auch schon**  
284 **ein bisschen an -, es gab sicherlich auch Dinge, an die Sie nicht so gerne**  
285 **zurückdenken. Wollen Sie da mal ein paar Beispiele genauer (1) erzählen?**  
286 **#00:27:39#**  
287 B: Ja, das kann ich machen. Also (1) ich hatte (2) also eine schwierige Pubertätszeit. Also  
288 ich bin spät in die Pubertät reingekommen, was heißt, dass andere schon weiter in der  
289 Pubertät drin waren als ich und ich war halt, sage ich mal, immer so ein bisschen noch so  
290 der Kleine so, also (1) ein bisschen jünger, ein bisschen weniger entwickelt, nicht so reif  
291 wie die anderen. (1) Das hat mir ein bisschen zugesetzt, sage ich mal, irgendwie. Also ich  
292 kann jetzt auch nicht so genau beschreiben warum, aber mir hat es einfach extrem an  
293 Selbstbewusstsein gefehlt dadurch und (1) damit ist eine Unsicherheit einhergegangen, die  
294 für mich kaum aushaltbar war. Also wirklich wenn ich (1) ja mit also vielen Leuten in der  
295 Klasse, also halt auch einfach in so einer (2) ja in so einem Raum war, hatte ich auch  
296 einfach teilweise Angst angesprochen zu werden oder so, dass das Gespräch irgendwie  
297 auf mich gelenkt wird, ja? Also das war halt (1) eine schwere Phase für mich, also jetzt vor  
298 allem wo ich dann neu in die Schule gekommen bin. (2) Dann hatte ich mal eine Zeit lang,  
299 ja das war, ja das war eigentlich eine Depression. Also ähm (1) ich hatte damals das Gefühl,  
300 obwohl=s eigentlich jetzt rückblickend überhaupt nicht so war und ich auch mit Sicherheit  
301 sagen kann, dass es nicht so war, dass mich irgendwie keiner gemocht hat. Also das war  
302 irgendwie so mein Eindruck und da bin ich kaputt dran gegangen, ja? Da, da habe ich auch  
303 einige Wochen die Schule nicht besucht, (1) weil das war einfach, also das war echt ... Ja,  
304 wie gesagt, das war eine Depression - ja? -, also halt auch früh, ja? Das hatte ich, glaube  
305 ich, mit 13, 14, 15 so um den Dreh rum. Also ich weiß jetzt nicht mehr genau, welches Alter  
306 das war, aber das war einfach mein persönlicher Eindruck, ja? Und (2) ja halt einfach, sage  
307 ich mal, so (2) dieses, dieser Konflikt aus den anderen gefallen wollen, damit man  
308 irgendwie Leute hat und so diese eigene Entwicklung, also die halt im Prinzip bei mir später  
309 kam, also dieses Zusammenspiel - das war echt schon, also das war schwer für mich, ja?

310 Und das wurde dann aber auch mit den Jahren auch immer besser, also auch an  
311 Selbstvertrauen konnte ich dann auch irgendwie zurückgewinnen, also, also keine Ahnung,  
312 heute würde ich auch sagen, heute bin ich auch ein selbstbewusster Mensch, also wirklich,  
313 also (2) das ist irgendwie über die Jahre gekommen, aber es gab jetzt auch kein Ereignis,  
314 wo ich jetzt sagen würde: Okay, zack, das war, das hat jetzt alles verändert - sondern das  
315 kam wirklich mit der Zeit, ja. (1) Also ja das war halt, sage ich mal, ein Erlebnis, was ich halt  
316 als negativ empfunden habe damals. #00:30:23#

317 **I: Also das war sozusagen eine gewisse Phase L (Genau, richtig.) J Können Sie aus**  
318 **dieser Phase einfach mal beispielhaft irgendein Erlebnis rausgreifen, also ein**  
319 **konkreter Moment, wo Sie das ... Können Sie davon genauer erzählen? #00:30:43#**

320 B: Ja. (1) Das kann ich machen. Das war (1) - ja, das weiß ich auch sogar noch relativ gut -  
321 also das war, ich habe eine ziemlich lange Zeit gefehlt. Ich weiß jetzt nicht mehr, wie lange  
322 das war, aber ich bin dann zurück in die Schule gekommen und die Problematik wurde mit  
323 der Klassenlehrerin und den Schülern angesprochen - also dass es mir wirklich nicht gut  
324 geht und so und das wussten alle. Und ich wusste, dass es alle wussten, weil mein Vater  
325 mir gesagt hatte, dass er der Klassenlehrerin gesagt hatte, dass die das mit den anderen  
326 besprechen soll. Und ich war wirklich schrecklich angespannt, den ganzen Tag, ja? Und ich  
327 wusste auch nicht, wie ich mich verhalten sollte und (1) dann hat ein Mädchen ... (1) Dann  
328 hatten wir (2) ja also haben wir so einen Waldspaziergang gemacht durchs Wäldchen  
329 dahinten bei uns und dann hat ein Mädchen irgendwie einfach aus, aus Spaß oder  
330 irgendwie meinen Namen erwähnt. (1) Und es war noch nicht mal irgendwas Negatives  
331 verbunden, ich habe einfach meinen Namen gehört. Und die Tatsache, dass ich meinen  
332 Namen gehört habe, die hat mich so fertiggemacht, dass ich einfach angefangen habe zu ...  
333 Also ich habe angefangen zu weinen, bin in die Klasse gegangen, habe meine Sachen  
334 genommen und bin nach Hause gegangen. Also das, das war (1), ja, also an das erinnere  
335 ich mich noch. (1) Ja. #00:32:04#

336 **I: Nun waren Sie ja zuletzt da Waldorfschüler. Können Sie mal davon erzählen, was**  
337 **hat das für Sie rückblickend bedeutet, Waldorfschüler zu sein? #00:32:15#**

338 B: Waldorfschüler zu sein bedeutet für mich rückblickend erstmal grundsätzlich anders zu  
339 s-, also doch ein Stück weit anders zu sein als andere, andere Schüler, sage ich mal. (1)  
340 Waldorfschüler bedeutet für mich, ja aber auch, sage ich mal, mehr Freiheit für die  
341 persönliche Entwicklung gehabt zu haben, also so sage ich mal bis heute, ja? Also man hat  
342 halt wirklich, konnte seine Persönlichkeit doch gut kennenlernen in der Zeit, ja? Also, also  
343 beispielsweise auch mit diesen Theatersachen, die wir da gemacht haben und (1) mit  
344 Eurythmie und diesen ganzen Sachen. Also ich sage mal so, (1) ob mir das jetzt wirklich,

345 ob das jetzt wirklich für meine, für meine Bildung, ja, für meine akademische Bildung jetzt,  
346 ob das von Vorteil war - ich denke eher nicht, wenn ich ganz ehrlich bin, ja? Also (2) also  
347 halt auch, dass die Klausuren, sage ich mal, (1) so wie ich jetzt halt das empfinde, lockerer  
348 waren und so und dass man halt weniger Stress hatte. (2) Also habe ich jetzt auch, was so  
349 meine akademischen Leistungen jetzt angeht, also denke ich, auch dadurch auch einen  
350 kleinen Nachteil gegenüber den anderen, aber ... Also was für mich das einfach  
351 rückblickend bedeutet, Waldorfschüler zu sein, ist halt einfach, dass ich, ja, mich selbst gut  
352 kennenlernen konnte und halt auch wirklich genug Platz hatte, um mich zu entwickeln, ja.  
353 #00:33:43#

354 **I: Und davor waren Sie ja Grundschüler hier in ((Kleinstadt A)). L (Genau, richtig.) J**  
355 **Was verbinden Sie damit rückblickend jetzt? #00:33:50#**

356 B: Ja, eigentlich also (2) eine Freundschaft eigentlich, also so der Begriff Freundschaft fällt  
357 mir da jetzt einfach ein, ja, weil (2) also (2) ich war, ich war mit vielen, mit sehr vielen  
358 Leuten aus meiner Klasse sehr gut befreundet und auch danach, ja? Also die (2) Leute, die  
359 ich da in der Grundschule kennengelernt habe, also mit denen bin ich teilweise heute noch  
360 befreundet - ja? - und war auch lange Zeit, lange Jahre danach mit denen befreundet. Also  
361 das fällt mir einfach dazu ein, ja? Also halt einfach so dieses Spielen zusammen, also was  
362 ich gesagt habe, wir haben ja früher Baumhäuser gebaut und so. Das hat echt extrem  
363 verbunden und ja, das ist so das, was mir jetzt einfach so dazu einfällt. #00:34:25#

364 **I: Und zur Schule selber? #00:34:27#**

365 B: Zur Schule selbst ... (5) Ja dieses, sage ich mal, einfach diesen Einstieg - ja? -, also  
366 diesen Einstieg in dieses schulische Leben und (3) ja halt auch diese, vielleicht auch diese,  
367 diese Konstellation von, von, also das war ja eine Real-, Haupt- und Gesamt-, also eine  
368 Real- und Hauptschule und halt eine Grundschule zusammen. Und auch dieses  
369 Miteinander mit diesen älteren Schülern, das erinnere ich auch noch gut und das hat mir  
370 auch so ein bisschen so Respekt, sage ich mal, beigebracht so, weil man hat ja doch schon  
371 einige Sachen, einige Prügeleien miterlebt - ja? - von größeren Schülern und das war dann  
372 halt auch immer schon sehr erschreckend, ja? Und ja, (2) das, das, das verbinde ich damit.  
373 Also eigentlich einmal, also noch mal zusammenfassend, einmal Freundschaft, mit der  
374 Schule an sich einmal diesen Einstieg und diesen Start, sage ich mal, in dieses, in dieses  
375 wirkliche Leben und dann halt diese (1) Konstellation mit den oder halt auch diese  
376 Erlebnisse mit den älteren Schülern. Ja. #00:35:47#

377 **I: Und wenn Sie jetzt mal an Ihre ganze Schulzeit zurückdenken, an die Lehrerinnen**  
378 **und Lehrer, L (Ja.) J die Ihnen in der ganzen Zeit begegnet sind, können Sie da mal**  
379 **beispielhaft etwas erzählen von Erlebnissen mit Lehrerinnen oder Lehrern, die**

380 **Ihnen besonders (1) an die Sie gerne zurückdenken? #00:36:04#**

381 B: An die ich gerne zurückdenke. (3) Ähm (6) ja. Einmal an meine Grundschullehrerin, die  
382 äh hat mir damals in mein Freundschaftsbuch geschrieben. Ich hatte=n Freundschaftsbuch  
383 und die hat mir da reingeschrieben. Das fand ich voll cool, also da hab ich mich voll gefreut  
384 drüber. Ähm die hab ich auch sehr gern gemocht. (19) Also mir fallen jetzt viele Momente  
385 mit Lehrern ein, aber jetzt keinen, den ich jetzt, also jetzt in der Waldorfschule, aber jetzt  
386 keinen, den ich jetzt irgendwie wirklich sagen würde: Das war jetzt wirklich ein toller  
387 Moment. Also wirklich nicht, tut mir leid. Also fällt mir nichts ein. #00:36:55#

388 **I: Und wie ist das auf der anderen Seite? Können Sie von Erlebnissen erzählen mit  
389 Lehrerinnen und Lehrern, an die Sie nicht so gerne zurückdenken? #00:37:02#**

390 B: Oh ja. Also wir hatten einmal hatte ich einen (1) also wurde mir vorgeworfen ich hätte  
391 einen, einen Tonk- also das war so ein Kopf von so einer Plastik im Kunstraum, die hätte  
392 ich irgendwie da hätte ich ein Kaugummi drangeklebt und einen Hitlerbart gemalt, da wurde  
393 ich konfrontiert mit und dann wurde ich im Prinzip zu so einer Konferenz einberufen - ja? -  
394 also mit dem, mit dem (2) zuständigen Kunstlehrer und mit der, mit der, ja mit der  
395 Schulleitung. Also das war echt, das war echt ein total unangenehmes Gespräch, ja. Also  
396 da kann ich mich noch gut dran erinnern. (9) Ansonsten fällt mir jetzt da auch nichts ein.  
397 #00:37:49#

398 **I: Ja gut. Können Sie noch mal auf diese Grundschullehrerin näher eingehen, also  
399 die Ihnen da jetzt etwas ins Buch geschrieben hat, mit der Sie so ein positives  
400 Verhältnis hatten? ((räuspert sich)) Können Sie da noch mal genauer von erzählen?  
401 #00:37:58#**

402 B: Inwiefern? #00:37:59#

403 **I: Ja, inwiefern Sie das gerne in Erinnerung haben? #00:38:02#**

404 B: Ach so. Ja, ich habe das gerne in Erinnerung gehabt, weil (3) oder hatte das, sage ich  
405 mal, gerne in Erinnerung, weil ich die Person an sich einfach sehr gemocht habe, ja? Also  
406 das war eine sehr, sehr liebevolle Frau und die wirklich ihren Job sehr gerne gemacht hat,  
407 das weiß ich heute noch, und die uns auch als Kinder wirklich gemocht hat. Also das hat  
408 man gemerkt, ja? Und, sage ich mal, (1) also vielleicht einfach so diese Tatsache, dass sie  
409 in mein Freundschaftsbuch geschrieben hat - ja? -, also halt einfach so, dass sie bereit war,  
410 diesen, sage ich mal, diesen persönlichen Schritt auch zu machen und da reinzuschreiben  
411 und dann halt auch halt einfach so diese, ich sage mal, (1) diese Zeit, die sie sich dafür  
412 genommen hat, das zu machen, ja? Und das, das finde ich halt eine schöne Erinnerung, ja?  
413 Ja. #00:39:08#

414 **I: Jetzt haben Sie auf der Waldorfschule eine Reihe von Unterrichten in Epochen**

415 **erlebt. Können Sie (1) mal etwas davon erzählen, woran Sie, was Ihnen von diesem**  
416 **Epochensystem positiv in Erinnerung geblieben ist, wo Sie gerne dran**  
417 **zurückdenken? #00:39:32#**

418 B: Also was schön war, war, dass man (1) im Prinzip wirklich, wenn die Thematik einem  
419 Spaß gemacht hat ... Vor allem in Geschichte war das immer so, das habe ich echt  
420 gemocht, also beispielsweise so das Mittelalter oder diese griechische Mythologie oder der  
421 erste, zweite Weltkrieg, das Kaiserreich damals - ja? - und, und auch das Kaiserreich unter  
422 der, sage ich mal, mehr oder weniger Führung von Bismarck - das fand ich halt total  
423 interessant - ja? - und das hat mir echt Spaß gemacht, also da halt wirklich, sage ich mal,  
424 dass man, also wenn man Mittags irgendwie einen Aufsatz machen musste oder so, dass  
425 man das halt wirklich aufgeschrieben hat und dann auch gespannt war so: Ja wie geht es  
426 jetzt am nächsten Tag weiter? Also das war halt wirklich schon cool, ja? Also das, da kann  
427 ich mich zurückerinnern. Oder (1) auch in Biologie, was ich auch cool fand war, wenn man  
428 (1) sage ich mal (2) ja ein Thema angefangen hatte, das war, ich glaube, so das  
429 Herz-Kreislauf-System. Das fand ich auch damals echt interessant, ja? Das hat (1) damals  
430 im Prinzip auch angefangen und man, man war im Prinzip interessiert und das Interesse  
431 hat sich halt auch einfach gehalten, ja? Also das war halt dann ganz cool und man hatte,  
432 also war halt auch gedanklich noch gut in der Thematik drin. Also das weiß ich auch noch  
433 gut, ja? Und das habe ich auch noch positiv in Erinnerung. #00:40:40#

434 **I: Und im Gegenzug, erinnern Sie auch, (1) können Sie auch von Erinnerungen**  
435 **berichten, an die Sie nicht so gerne zurückdenken im Zusammenhang mit dem**  
436 **Epochensystem? #00:40:49#**

437 B: Ja, das war vor allem, wenn man einen Lehrer hatte (1), also auch der, auch der besagte  
438 Kunstlehrer, ja, mit dem ich da das ... (1) Also mit dem war ich echt gar nicht gut, ja? Also  
439 das war echt (1) also das war auch auf der persönlichen Ebene echt kompliziert, ja? Und  
440 das, also bin ich der Meinung, dass das aber auch ganz klar auch von ihm ausging, also  
441 auch von mir, also das gebe ich ganz klar zu, ja, ich habe, ich konnte den halt wirklich nicht  
442 ausstehen, ja? Aber das hat man auch von ihm gemerkt und dann da diese Epoche  
443 Kunstbetrachtung, also das war eine Katastrophe, ja? Also dann halt da im Prinzip  
444 morgens immer hinzugehen, das war die letzte Epoche vor den Ferien - ja? - und dann  
445 irgendwie sich dann morgens da zwei Stunden hinzusetzen und man wollte eigentlich nur  
446 ins Schwimmbad und so und musste dann halt noch diese zwei Stunden mit diesem Mann  
447 dann da durchstehen. Also da- @(1)@ also das war echt eine Erinnerung, da erinnere ich  
448 mich ((lacht)) nicht so gerne dran zurück. #00:41:54#

449 **I: Wenn Sie jetzt mal an Ihren ganzen Biologieunterricht zurückdenken, in der**

450 **gesamten Schulzeit den Biologieunterricht, können Sie davon erzählen, was Ihnen**  
451 **positiv in Erinnerung geblieben ist oder woran Sie gerne zurückdenken? #00:42:08#**

452 B: Ähm ja, also wo dran ich eigentlich gerne zurückdenke, is ähm also im Unterricht (2)  
453 diese ähm, also dieses, dieses Verstehen der Systeme, das hat mir immer Spaß gemacht.  
454 Also halt wirklich, wenn ähm, sag ich mal, wenn man wirklich erfasst hat: Ja okay, so  
455 funktioniert das jetzt. Also wenn man so das Ganze mal einfach mal so=n, so=n, wenn=s  
456 so dieser, sag ich mal, dieser Klick-Moment war, wo man halt einfach so dieses Ganze,  
457 diese ganze Sache verstanden hat, wo der Kreis sich schließt, das war immer sehr cool.  
458 Also wirklich mal so ein System, sage ich mal, zu (2) ja so ein System zu verstehen, das  
459 war cool und auch so die Referate fand ich eigentlich auch schön. Also wo man sich dann  
460 zusammen drauf vorbereiten musste so und zusammen in, in (2) also sage ich mal, sich  
461 auch in der Unterrichtszeit drauf vorbereiten konnte, also dieses Arbeiten dann ... Ich hatte  
462 vor allem einen Freund, mit dem habe ich heute auch noch was zu tun, mit dem habe ich  
463 immer zusammen die Referate gemacht und das war echt immer cool, das mit dem so  
464 zusammen vorzubereiten. Und (2) was ich auch vielleicht gut fand in Biologie, war, dass (1)  
465 der Unterricht auch gefordert hat, also jetzt mal wirklich. Also ich meine, das ist jetzt (1)  
466 also das war jetzt nicht bei jedem @(1)@ Unterricht, den wir in der Waldorfschule hatten so  
467 - ja? -, aber der, der Unterricht hat doch schon (1) gefordert, sage ich mal, vor allem dann  
468 auch der Biologie-Leistungskurs und dann, wenn so eine, sage ich mal, eine  
469 anspruchsvolle Stunde dann zu Ende war, so, so dieses Gefühl: Okay, man hat es jetzt  
470 geschafft - ja? - für heute mit Biologie. Das war eigentlich auch cool. #00:43:52#

471 **I: Und umgekehrt, gibt es Erlebnisse aus Ihrem Biologieunterricht, an die Sie nicht**  
472 **so gerne zurückdenken? #00:44:01#**

473 B: (3) Ja, das war (1), wenn man Sachen aufmalen musste. Also Zeichnen, ich hatte, ja  
474 Gott, riesige Probleme mit dem Zeichnen, ja? Und dann gab es ja noch diese, (2) diese  
475 Phasen, wo diese Epochenhefte auf Schönheit, keine Ahnung, Ästhetik und sonst was  
476 bewertet wurden und sich da wirklich dann dahin zu setzen und was zu malen, das war der  
477 Horror. Also wirklich, das habe ich also, ja, das habe ich gehasst @(1)@ also wie die Pest,  
478 ja? Also das war, (1) war eine Katastrophe. @(1)@ #00:44:32#

479 **I: Sie haben jetzt ja eben schon mit Epochenheft das angesprochen: Viel Ihres**  
480 **Biologieunterrichts ist ja in Epochen abgehalten worden. L (Genau.) J Könnten Sie**  
481 **davon genauer erzählen, von einer oder zwei Biologieepochen erzählen, die Sie**  
482 **besonders gut in Erinnerung haben? #00:44:51#**

483 B: (4) Ja, wir hatten glaube ich mal eine Epoche, die hieß (1) Pflanzenkunde, also soweit  
484 ich mich richtig erinnere. Da ging es darum, die verschiedenen Pflanzen kennenzulernen

485 und da haben wir angefangen so Bäume kennenzulernen. Also wir sind so bei uns in  
486 dieses Wäldchen gegangen und haben halt Blätter gepflückt (1) und die gepresst und  
487 danach in unsere Hefte eingeklebt. Da kann ich mich noch gut dran erinnern und danach  
488 wurde halt noch so n bisschen dazu so dieser, dieser Aufbau von so einem Blatt so ein  
489 bisschen so erklärt – also jetzt ohne, sage ich mal, irgendwelche biologischen Fachbegriffe,  
490 die dann halt erst in der Oberstufe dann kamen. Also das war, glaube ich, in der neunten  
491 oder in der achten Klasse (1) und ... Es war in der - doch, es war in der achten Klasse war  
492 das. Das weiß ich noch, das war dieser Raum da ganz hinten rechts. Ja das war die achte  
493 Klasse. Und da kann ich mich noch echt gut dran zurückerinnern und auch dass man dann  
494 da die Blätter aufmalen musste und so verschiedene Pflanzen zeichnen musste. Das weiß  
495 ich auch noch gut. Einmal das und (2) dann kann ich mich noch an eine Biologieepoche  
496 erinnern, wo wir ja einmal also diese inneren Organe gemacht haben - ja? -, also dieses  
497 Herz-Kreislauf-System, was ich eben schon angesprochen hatte, dann auch (1) diese  
498 Embryonalentwicklung (2), dann, also halt diese Organe an sich, also wie die halt da im  
499 menschlichen Körper verteilt sind und also wie halt das, (1) also was Venen sind, was  
500 Adern sind und so das, (1) da kann ich mich auch noch dran erinnern. Ich glaube, das war  
501 die erste Biologieepoche in der Oberstufe, die hatten Grund- und Leistungskurs zusammen.  
502 (1) Das weiß ich noch, da saßen wir halt morgens zusammen, haben halt die Sachen  
503 gemacht und ja. #00:46:55#

504 **I: Und Biologieepochen, an die Sie nicht so gerne zurückdenken - können Sie auch**  
505 **davon erzählen? #00:47:01#**

506 B: (10) Da fällt mir gerade nichts ein. #00:47:15#

507 **I: Wenn Sie jetzt mal versuchen sich zurückzusetzen - Dezember 2013, die**  
508 **Weihnachtsferien beginnen, das letzte Halbjahr Ihrer Schulzeit liegt vor Ihnen,**  
509 **Prüfungsphase dann Frühjahr 2014, Schulende Juni 2014 - also diese eigentliche**  
510 **Abiturprüfungsphase. Wenn Sie an die zurückdenken, können Sie einfach mal**  
511 **davon erzählen, was (1) kommt Ihnen da alles so an Erinnerungen hoch? #00:47:55#**

512 B: Also (3) was, was ich, wo dran ich mich erinnern kann, also ähm vor allem an diese, an  
513 diese Weihnachtsferien, ähm diese (2) ja diese, also sag ich mal, diese ähm Aufregung,  
514 also die man da schon verspürt hat und ähm diese, also diese Ernsthaftigkeit, die dann  
515 über einen gekommen is - ja? -, wo man dann halt wirklich in dem Moment gemerkt hat:  
516 „Okay, jetzt, jetzt zählt=s, also jetzt muss ich lernen und ähm jetzt kommt=s.“ Ja? Also das  
517 kann ich, da kann ich mich gut dran erinnern, zurückerinnern und ähm die Zeit war auch  
518 geprägt von vielen Bewerbungen, die ich da geschrieben hab. Also das weiß ich auch noch,  
519 also ähm diese, also diese Orientierung nach vorne auch, ja, aber ähm was halt dadurch

520 dann ähm, durch dieses Lernen zu kurz gekommen is leider. Das weiß ich auch noch, ja.  
521 Also ich weiß noch, ich hab teilweise Bewerbungen rausgeschickt, wo ich gar nicht genau,  
522 so genau wusste, was ich da mach, ja? Also das war, also das war halt auch natürlich n  
523 bisschen ähm durch meine Eltern verursacht, weil ich mich halt, also weil ich noch keine  
524 Ahnung hatte, was ich beruflich machen wollte, ja? Also das, das war mir komplett fremd.  
525 Ich wusste es nicht. Und=n FSJ hatt ich eigentlich von vornherein ausgeschlossen, was ich  
526 jetzt aber rückblickend doch gerne gemacht hätte, aber ähm also das hab ich halt dann  
527 damals ausgeschlossen gehabt, weil ich einfach Angst hatte: Ja, wenn ich jetzt äh n FSJ  
528 mache, komm ich aus diesem Lernrhythmus raus, ja, und dann werd ich da später nicht  
529 mehr reinkommen und ähm dann verlier ich den Anschluss an, äh sag ich mal, an dieses  
530 äh Lernen, an dieses Lernsystem. Das war halt meine Angst. (1) Diese, diese  
531 Entscheidung, dass ich mich dagegen entschieden hab, das kann ich, da kann ich mich  
532 noch dran erinnern (1) und ähm wo dran ich mich auch noch erinnern kann (2) ja, war ähm  
533 (1) dieser, ähm also dieser Gedanke: „Wie geh ich äh jetzt an das Abitur ran?“ Also wie geh  
534 ich jetzt, also dieses, also dieser äh Gedanke: „Ja okay, also wie, wie bereit ich mich  
535 vor?“ Also dieser ähm also auch dieses Finden nach=m System - ja? -, also wie, wie man  
536 sich vorbereitet. Das hab ich auch noch gut in Erinnerung. #00:49:53#

537 **I: Können Sie das noch genauer ausführen? #00:49:57#**

538 B: Ja, ähm das, das kann ich auch noch genauer ausführen. Und zwar ähm man hat sich  
539 überlegt: „Okay, ähm was will ich jetzt wie lernen?“ Und ähm damals hatt ich meinen ersten  
540 Lernplan gemacht, das weiß ich heute auch noch, ja, den hab ich auch äh die ersten äh  
541 drei, vier Wochen nachdem ich den ausgearbeitet hatte auch wirklich ähm, ja, sag ich mal,  
542 ähm gut durchgezogen, ja, und aber dann, wo=s dann halt im Prinzip ähm also in der  
543 Schule dann explizit aufs Abitur, also dann halt noch näher drauf äh zuging, hatte man ja  
544 auch noch Klausuren, die man schreiben musste und so und - das weiß ich auch noch, die  
545 haben wir auch noch geschrieben, total nervig - und ähm (1) dann halt im Prinzip wurd man  
546 ja von den Lehrern hat man ja auch so, keine Ahnung, so einige Schwerpunkte schon  
547 gesetzt bekommen und äh dann wurde halt, keine Ahnung, hab ich diesen Lernplan ver-,  
548 vernachlässigt und ähm mich dann schwerpunktmäßig dann auf das, was von den äh  
549 Lehrern dann auch schon angeführt is, äh sag ich mal, vorbereitet gehabt. Also, also da  
550 gab=s auch eine Abweichung, das weiß ich auch noch. #00:51:08#

551 **I: Woran denken Sie in dieser Abiturzeit, also Weihnachten 2013 bis Juni 2014,**  
552 **woran denken Sie gerne zurück? #00:51:15#**

553 B: (2) Also an das gemeinschaftliche Lernen eigentlich wieder, also wenn ich mich äh mit  
554 äh Freunden also getroffen hab, um mit denen zusammen zu lernen, das war dann schon



555 eigentlich cool. Also man äh, wenn man nich für sich alleine damit war, sondern halt im  
556 Prinzip sich mit andern besprochen hat, dann hat man halt immer gesehen, okay, was man  
557 noch konnte, was man nich konnte, und das war halt echt cool. #00:51:36#

558 **I: Und woran denken Sie nicht so gerne zurück? #00:51:38#**

559 B: (4) An den Stress einmal, also (2) und vor allem an diese Zeit unmittelbar vor dem Abitur  
560 und bei der Abiturprüfung an sich, da habe ich die erste Klausur, also hatte ich meines  
561 Erachtens nach, also von meinem Gefühl her, voll in den Sand gesetzt, ja? Ich bin nicht  
562 fertig geworden und gar nichts. Das war echt schrecklich, ja? Und dann diese Angst vor der  
563 nächsten Klausur oder auch diese Enttäuschung - ja? -, wenn man ... Weil das war auch  
564 ausgerechnet noch die Prüfung, wofür ich mich am meisten vorbereitet hatte - ja? - und die  
565 dann erstmal in den Sand gesetzt und das war dann halt echt schon, sage ich mal, sehr  
566 verbitternd, ja? #00:52:13#

567 **I: Und wie ist es am Ende ausgegangen? #00:52:17#**

568 B: ((isst kurz etwas)) Also ein bisschen, ein bisschen schlechter als meine Klausuren, die  
569 ich sonst geschrieben habe. Also ich hatte sonst immer so in den Klausuren so, ja, so einen,  
570 so einen elf bis zwölf Punkteschnitt gehabt und, also in der schriftlichen Abiturprüfung hatte  
571 ich einen Zehnpunkteschnitt, das weiß ich noch. Bio zwölf, Erdkunde zehn und Deutsch  
572 acht. #00:52:56#

573 **I: Und diese erste Prüfung war welche gewesen? #00:52:59#**

574 B: Deutsch. #00:52:59#

575 **I: Ach so, das war Deutsch. L (Ja.) J Ja. Also nur ein bisschen schlechter dann als  
576 gedacht. #00:53:03#**

577 B: Ja, ja schon, aber halt verhältnismäßig war das halt damals ja vom Gefühl her eine  
578 Katastrophe. #00:53:10#

579 **I: Ja. Wenn Sie sich bitte jetzt einfach mal vorstellen, Sie könnten die Zeit  
580 zurückdrehen, Sie könnten die ganze Zeit zurückdrehen und wir hätten jetzt  
581 Dezember 2013: Wie würden Sie - ganz neu, ganz frisch, alles noch, alle Karten noch  
582 offen - wie würden Sie jetzt auf das Abitur zugehen? #00:53:27#**

583 B: Also nur auf das Abitur zugehen oder auch, was ich danach ... #00:53:29#

584 **I: Auf das letzte, auf das letzte halbe Schuljahr, ja. #00:53:32#**

585 B: Ähm (2) das is eigentl- ... Also ich würd mit mehr System lernen auf jeden Fall, wenn ich,  
586 also wenn ich das jetzt, wenn ich jetzt mal ähm da zurückblicke. Ähm ich würde natürlich  
587 ähm also ne andere Lernmethodik anwenden als damals, ja? Also halt äh wirklich vielleicht  
588 einfach das Lernen=n bisschen strukturieren, weil das konnt ich damals noch nicht so gut -  
589 ja? - und (3) ich würde vielleicht in den, in den Weihnachtsferien, damals wo ich

590 angefangen habe zu lernen, da habe ich mit meiner Exfreundin, mit meinen Eltern  
591 zusammen Urlaub gemacht, also da habe ich schon gelernt, das würde ich nicht machen,  
592 ja? Das weiß ich jetzt schon, also das würde ich dann halt gerne außen vor lassen. (1) Und  
593 ich würde mir vielleicht auch einfach, sage ich mal, rückblickend auch nicht mehr so einen  
594 Stress machen, also wie damals, ja? Also (2) weil ich meine, jetzt weiß man ja eigentlich so  
595 im Studium was lernen eigentlich wirklich @(1)@ bedeutet, ja? Also damals war das Abitur  
596 ja schon echt viel so zu lernen. Jetzt lernt man es eigentlich so mehr oder weniger für eine  
597 Klausur - also für so einen Klausurdurchgang so viel, also halt so von der Masse. Und ja ich  
598 würde vielleicht auch noch mehr mit anderen lernen, also noch wirklich mehr mit anderen  
599 Leuten zusammen mich setzen und ich hätte vielleicht in Deutsch jetzt vor allem mehr  
600 Texte geschrieben und das vielleicht (2) ja meine Deutschlehrerin gefragt, ob sie die mal  
601 für mich nachkucken könnte - ja? -, also halt einfach so rein zu Übungszwecken. (3) Und  
602 ich hätte mir vielleicht auch noch Lernzettel gemacht, also so ein Lernskript erstellt, weil  
603 das ist mir jetzt auch aufgefallen, dass das jetzt eigentlich sich bis jetzt, also wenn ich  
604 gelernt habe, eigentlich schon eher bewährt hat, ja? Also, wie gesagt, ich hab meinen äh,  
605 meinen erfolgsversprechenden äh ja Lernprozess immer noch nicht entdeckt, @aber es is  
606 halt eigentlich wirklich schon, schon, ja, es grenzt an=ne Katastrophe - ja? -@, weil ich  
607 mein, ich äh bin jetzt schon, ich hab=s Abitur gemacht, ich studier jetzt im äh äh vierten  
608 Semester mittlerweile und ich hab immer noch nicht so das richtige System für mich  
609 gefunden, aber (1) also halt vielleicht dass das gut ist, das denke ich mir, klar, ja, also halt  
610 eigentlich vielleicht einfach so diese Sachen besser zusammenzufassen, ja, und (1) ja.  
611 #00:55:51#

612 **I: Sie hatten jetzt eben gesagt, also Sie wüssten jetzt, was richtig lernen bedeutet.**  
613 **Was meinen Sie damit? Das (2) geht noch etwas über das hinaus, was Sie jetzt eben**  
614 **gesagt haben. Was, was meint das genauer? #00:56:03#**

615 B: Das meint genauer, also, also richtig lernen meinte ich jetzt eigentlich eher auf die  
616 Masse bezogen, also halt dass man halt (2) in weniger Zeit viel mehr lernen muss und auch  
617 viel komplexere Sachen als früher, ja? (2) Genau, weil, ich meine, das ist natürlich auch  
618 von Studium zu Studium verschieden, aber halt früher hatte man immer noch ein bisschen  
619 Platz für Kreativität - ja? - und das ist halt jetzt leider bei mir überhaupt nicht mehr der Fall,  
620 ja? Also ich meine, im ((Verwaltung)) ist es so, da gibt es also natürlich verschiedene  
621 Sichtweisen, aber in der Regel eine Herangehensweise und die ist richtig oder falsch, ja?  
622 (2) #00:56:56#

623 **I: Und wenn Sie jetzt eben sagen, Sie sind jetzt im vierten Semester - beginnt das**  
624 **Semester bei Ihnen jetzt schon im Januar? #00:57:07#**

625 B: Genau, also ab morgen. #00:57:09#

626 **I: Ab morgen beginnt das vierte L (Ja.) J Semester bei Ihnen L (Genau.) J Ah ja. Das**  
627 **ist bei uns nicht das Gleiche. (1) Wenn Sie sich jetzt mal vorstellen, wir könnten die**  
628 **Zeit noch weiter zurückdrehen: Frühjahr 2012, Sie sind am Ende der elften Klasse,**  
629 **Einführungsphase, dieses gesamte Abitur liegt noch vor Ihnen, Q 1, 2, 3, 4, die**  
630 **ganze zwölf und dreizehn. Wie würden - es ist alles offen, ganz neu, ganz frisch -**  
631 **wie würden Sie aus heutiger Sicht, wie würden Sie jetzt darauf zugehen? #00:57:42#**

632 B: Also ich würd die Zeit auf jeden Fall nutzen, um mich äh zu informieren, was ich später  
633 machen will. Da hab ich viel zu wenig Zeit investiert, also das bereu ich auch echt. Also da  
634 hätt ich halt wirklich, das hätt ich so gerne gemacht - also jetzt rückblickend -, einfach  
635 irgendwas gefunden, was mir halt wirklich Spaß macht, sag ich mal, ja? Also (1) das hätt  
636 ich halt wirklich echt gerne gemacht, ja? Also, ähm (1) also das, das wär echt, da würd ich  
637 auch eigentlich alles dafür geben, wenn ich das noch mal @(1)@ machen könnte, ja? Also  
638 halt sich noch mal überlegen: „Okay, was macht dir Spaß, was liegt dir, ähm wo sind deine  
639 Stärken?“ Und sich halt vielleicht einfach in dem Hinblick auch versuchen=n bisschen  
640 besser selbst kennenzulernen, ja? Also ähm ich mein, da kann man bestimmt auch äh ...  
641 Also klar waren wir damals beim, beim Arbeitsamt und so und haben diesen Berufstest da  
642 gemacht - ja? -, aber halt, dass man halt einfach vielleicht auch, (1) sage ich mal, meine  
643 Eltern hätten mir da sicherlich auch geholfen, dass, wenn ich damals halt diese Intuition  
644 schon gehabt hätte, was für mich zu finden, was ich später machen will, dass ich das halt  
645 damals hätte wahrnehmen können, sage ich mal, und ... Ja, also das, das finde ich halt  
646 echt schade, dass ich das nicht gemacht habe. #00:58:38#

647 **I: Und wenn Sie jetzt das Schulische betrachten, also diese Kurswahl und so weiter,**  
648 **was da auf Sie zukam damals, würden Sie das anders machen oder genauso oder ...**  
649 **#00:58:48#**

650 B: Ja, ich hätte vielleicht einen anderen Leistungskurs gewählt, also um ehrlich zu sein.  
651 Also Deutsch war dann (1) rückblickend doch (2) also, also schon ziemlich viel Stück Arbeit  
652 für mich, ja? Also ich habe halt mit sehr, sehr viel Aufwand halt auch schon noch gute  
653 Klausuren geschrieben, aber das wäre mir bestimmt in anderen Fächern sicher leichter  
654 gefallen - ja? -, also beispielsweise, keine Ahnung, so ein Englisch-LK hätte mir einfach im  
655 Endeffekt auch mehr gebracht für heute, so sage ich mal, ja? Also das wäre halt vielleicht  
656 einfach besser gewesen. Also Bio fand ich gut, also das muss ich sagen, da habe ich auch  
657 viele Sachen gelernt (2), die mir heute, sage ich mal, auch, ja also, also (2) die mir auch  
658 heute noch hängen geblieben sind - ja? - und wo ich sagen kann, okay, ich verstehe  
659 manche Sachen besser. Also das hat mir wirklich schon was für das Leben gebracht, finde

660 ich so, also aber halt Deutsch, na ja gut. (1) Also ob, ob man sich dann halt, also da halt  
661 einen anderen Leistungskurs wäre vielleicht besser gewesen und (1) ansonsten, wenn ich  
662 mir mal so, (2) also wenn ich, also wenn ich jetzt in der, wenn ich mir das jetzt mal so (1)  
663 einfach noch mal rückblickend so verinnerliche, dann halt vielleicht einfach mehr  
664 Zukunftsgedanken wirklich machen, ja? Also halt, wie geht es nachher weiter? Man hat halt  
665 damals noch sehr für den Moment gelebt so, ja? Also das war halt wirklich damals so, sage  
666 ich mal, so. Es ging ja drum Spaß zu haben und ... Ja, ach, keine Ahnung, man hat da dran  
667 gedacht: „Okay, was muss ich für nächste Woche für oder für morgen für Hausaufgaben  
668 machen? Die mache ich jetzt.“ Aber man hat irgendwie nie über den Horizont von so zwei  
669 Wochen rausguckt, ja? Und wenn man sich jetzt mal irgendwie überlegt: Das hat ja ganz  
670 andere Dimensionen jetzt heute angenommen, ja? Also man überlegt jetzt - also auch vor  
671 allem ich jetzt in meiner aktuellen Situation: „Ja, wie geht es jetzt weiter? Schaffe ich das  
672 jetzt überhaupt?“ und so. Und (1) ja, dass man halt vielleicht einfach mal ein bisschen  
673 früher angefangen hätte, sich sage ich mal so auf dieses spätere Leben ein bisschen drauf  
674 vorzubereiten, aber ich weiß dann halt auch nicht, ob ich dann, sage ich mal, so eine  
675 schöne Schulzeit gehabt hätte. Das ist halt auch für mich halt fraglich, ja? Also ich denke  
676 mal, wenn ich damals halt schon so viel nachgedacht hätte, wer weiß, ob das dann halt  
677 dann so positiv gewesen ist? Also deswegen, also, (1) also jetzt aus meiner ... Ich sollte ja  
678 jetzt meinen aktuellen Standpunkt beschreiben. Also das hätte ich anders gemacht, aber  
679 ob das jetzt irgendwie besser für m-, also, also oder mehr Spaß gemacht hätte, ist dann  
680 halt auch wirklich fraglich an der Stelle, ja? #01:01:35#

681 **I: Jetzt versuchen Sie mal an Ihr gesamtes Leben zurückzudenken - vom ersten Tag**  
682 **bis heute: Schule, außerschulisch, egal was - Ihr gesamtes Leben und versuchen**  
683 **Sie mal, sich zurückzuerinnern an eine Situation, an ein Ereignis, wo Sie das Gefühl**  
684 **hatten: Hier habe ich etwas Bedeutsames für mein Leben gelernt. Könnten Sie von**  
685 **irgendeiner Situation ... #01:02:07#**

686 B: Die liegt, die liegt gar nicht so lange zurück. Die, die liegt gar nicht so lange zurück. Das  
687 war am, ich weiß das Datum noch, das war, glaub ich, am, am ((exakter Tag)) L (Ah ja) J.  
688 Da stand ich äh, also ((exaktes Datum)), ähm (1) ja wir hatten grad äh das Klausurergebnis  
689 von der äh, ich glaub, ((Aspekte der Verwaltung))-klausur, sag ich mal, ähm mitgeteilt  
690 bekommen, bin ich durchgefallen. Ja, war mega frustriert, also wirklich mega frustriert. Äh  
691 war grad beim Bäcker was frühstücken, also hab mir dann äh Frühstücken, also was zum  
692 Frühstücken geholt, bin dann ähm, ja, zurückgelaufen und ähm dann gibt=s da so=ne  
693 Stelle, also da kann man halt auf ((den Fluss)) kucken und ähm das, ja, also das is halt  
694 so=n äh ja so=ne, so=ne, so=n, (2) also kein Wasserfall, aber halt einfach so, ich, ich weiß

695 nich, wie man das nennt, auf jeden Fall das Wasser ... Also, also man hat halt ne große  
696 Brücke, hier ist halt ähm die ((Verwaltungsschule)), wo wir untergebracht sind und dann  
697 ähm is da halt einfach ein Platz, wo man das Ganze gut überblicken kann, also diese  
698 Brücke, diese Brücke und dann halt dieses Wassergefälle. Und ähm dann stand ich da und  
699 hab mir, hab mir halt überlegt: Ja, okay, also - Entschuldigung für die Wortwahl - aber  
700 scheiß ich da jetzt einfach drauf, also geb ich jetzt auf? Sag ich, okay, ich äh, keine Ahnung,  
701 ich wart jetzt hier, bis ich die Laufbahnprüfung hab, mach nix mehr, lass mich durchfallen,  
702 bis dahin, ich mein, ich werd ja bis dahin noch bezahlt, ich kann ja nicht gekündigt werden  
703 bis dahin, nehm das Geld mit und mach dann was anderes? Oder geb ich jetzt noch mal  
704 alles - ja? -, weil es war, ich war halt einfach wirklich total äh, sag ich mal, frustriert. Und  
705 ähm dann hab ich mich dann äh wirklich dann dafür äh entschieden, dann wirklich  
706 weiterzumachen - ja? -, also diesen, also diesen Weg weiterzugehen und ähm mich wirklich  
707 ähm ja, sag ich mal, hab mich dazu entschieden zu kämpfen. Und ähm (1) ja, das, das war  
708 halt einfach so dieser Moment und ähm seitdem hab ich jetzt auch diese Einstellung, dass  
709 ich das jetzt auch unbedingt schaffen will und äh für mich gibt=s jetzt da auch gar keine  
710 andere Option momentan. Also das is jetzt mein Plan A und ich werd jetzt auch alles da  
711 dransetzen das zu schaffen. Und ähm also das war wirklich, sag ich mal, auch so=n, so=n  
712 (2) ja, n=Entschluss für mich so. Also ich hab mir nämlich gedacht, wenn ich jetzt aufgabe -  
713 ja? -, in der Situation, wenn=s einmal schwer is - ja? - und ich sag: „Ich geb jetzt auf!“ -  
714 dann mach ich das mein ganzes Leben. Dann mach ich das einfach mein ganzes Leben, ja?  
715 Ich mein, weil das is ja jetzt, sag ich mal, verhältnismäßig, ja jetzt noch nix wirklich  
716 Schlimmes, ja? Also ich mein, man hat ja jetzt Klausuren zurückgekriegt und is jetzt ein  
717 bisschen verbittert - ja? -, aber wenn man jetzt sagt, deswegen schmeiß ich jetzt hin - ja? -,  
718 dann mach ich das mein ganzes Leben. Immer wenn jetzt irgendwas is, wo=s schwer ist für  
719 mich, dann, dann sag ich: „Ich geb auf.“ Und das kann ja nicht sein. Das ist mir da in dem  
720 Moment klar geworden. Ich hab mir gedacht: Okay, wenn ich=s jetzt am Ende doch nicht  
721 schaff, dann hab ich halt wenigstens gekämpft und mir bringt=s was für die Zukunft. Dann  
722 hab ich wenigstens draus gelernt. (3) #01:04:53#

723 **I: Das war jetzt der Blick in die Vergangenheit. Jetzt werfen Sie mal einen Blick in**  
724 **die Zukunft. Wie wird Ihr Leben in den nächsten drei Jahren verlaufen? #01:04:58#**

725 B: (2) Also jetzt das, die nächsten anderthalb Jahre bis zur Laufbahnprüfung werden  
726 arbeitsintensiv, das weiß ich jetzt schon. Also (1) es wird eine, eine harte Zeit werden, (1)  
727 da bin ich mir jetzt schon sicher. Es wird auf jeden Fall eine sehr fordernde Zeit für mich  
728 und natürlich auch für meine Familie und alles und sehr arbeitsintensiv. Also ich sage mal  
729 so, das wird jetzt echt ein Kampf, also die nächsten, die nächsten anderthalb Jahre, aber ...

730 Also ich bin auch sicher, dass ich den machen will und (1) ja. Also das weiß ich jetzt, das  
731 weiß ich jetzt bis dahin. So. Danach also steht und fällt das Ganze ja erstmal, ob ich dann  
732 bestehe oder nicht. Also das ist halt, sage ich mal, für mich so der Dreh- und Angelpunkt  
733 und (2) also es tut mir leid, ich kann beim besten Willen nicht sagen, wie es dann  
734 weitergeht. Also ich muss, also ich muss erst mal kucken, wie das jetzt läuft. Also für mich,  
735 ich sehe jetzt einfach nur diesen Moment bis dahin, dass das halt einfach verdammt viel  
736 Arbeit wird. Wenn ich es dann wirklich tatsächlich schaffen sollte, wäre das wirklich ein  
737 riesiger persönlicher Erfolg für mich, ja? Also das, das weiß ich auch mit Sicherheit, also  
738 dass das halt wirklich, sage ich mal, also für mich, also (1) dass mir das sehr, sehr viel  
739 bedeuten würde, das zu schaffen. Das weiß ich jetzt schon, ja? Also (3) ja dass das halt  
740 auch für meine, also so für, also so für meine Persönlichkeit auch wichtig wäre. (2) Nehmen  
741 wir jetzt mal an, ich schaffe es nicht, könnte ich mir vorstellen, dass das natürlich erstmal  
742 voll enttäuschend wäre, aber auch irgendwo eine Befreiung - ja? -, weil ich meine, (1) also  
743 ich, ich bin jetzt ganz ehrlich, also wirklich Spaß macht mir das nicht, was ich da mache,  
744 also bin ich also ehrlich, aber es gibt jetzt kein Zurück mehr. Und auch, also wenn es nicht  
745 klappen sollte, wäre das dann bestimmt erstmal halt mega enttäuschend - ja? -, weil man  
746 jetzt halt einfach die (1) also jetzt also die letzten anderthalb Jahre waren jetzt schon sehr  
747 arbeitsintensiv für mich und die kommenden anderthalb Jahre werden jetzt noch mal umso  
748 härter, ja? (2) Man würde dastehen ohne Nichts, es wäre ja im Prinzip also jetzt auf dem  
749 Papier wäre es umsonst gewesen, die drei Jahre, ja? Aber ich weiß, für mich selbst wäre  
750 es nicht umsonst gewesen, weil halt einfach (1) ja weil es einfach eine schwere Situation  
751 war und weil man halt einfach, sage ich mal, dann damit gelernt hat mal umzugehen, auch  
752 mal, sage ich mal, nicht zu den Guten zu gehören, weil das war ja in der Schule bei mir  
753 immer so. Ich war ja eigentlich immer relativ gut und habe auch ein Abitur mit 1,7 gemacht -  
754 ja? - und jetzt bin ich da und kämpfe dadurch, kämpfe darum, dass ich das schaffe, ja? Und  
755 diese Erfahrung mitzunehmen und auch mal durch eine schwere Zeit zu gehen, das ist  
756 bestimmt nicht umsonst. #01:07:41#

757 **I: Was meinen Sie damit, das wird auch für Ihre Familie eine harte Zeit? - also für Sie**  
758 **ist klar @(1)@. #01:07:50#**

759 B: Ja. Na ja gut, ich meine, für meine Familie (2) also, also die, was ich sagen muss, also  
760 die unterstützen mich perfekt. Also (1) die wissen, dass das halt sehr schwer ist und so und  
761 die stehen da halt auch voll dahinter, aber halt einfach (2) also ich muss sagen, wenn ich,  
762 also wenn ich halt beispielsweise jetzt, wo ich das mit den Klausuren nicht hingekriegt habe,  
763 also ich war wirklich unausstehlich, ja? Also das ist also auch so mein Empfinden so, also  
764 jetzt halt nicht irgendwie, dass ich jetzt da meine Launen an denen rauslasse oder so oder

765 beleidigend werde, aber halt einfach ich, also ich habe wenig geredet, war immer traurig  
766 und so und das ist natürlich dann halt auch eine Belastung für die, wenn die halt sehen,  
767 dass es mir nicht gut geht damit, ja? Und (1) das war es bis jetzt auch, weil halt, keine  
768 Ahnung, also meine Eltern wollen natürlich das Beste für mich, worum ich ja auch sehr  
769 dankbar bin, aber die sehen halt, dass ich mich bei dem Ganzen sehr schwer tue, dass es  
770 halt schwer für mich ist und dass es mir keinen Spaß macht. Und das macht die halt ein  
771 Stück weit traurig, ja? Und (1) ja. #01:08:45#

772 **I: In dieser Zeit, die jetzt vor Ihnen liegt die nächsten Jahre, was denken Sie, welche**  
773 **Rolle wird das Abitur in Ihrem Leben da spielen? #01:08:51#**

774 B: (3) Also wenn, dann nur eine untergeordnete Rolle, bin ich jetzt ganz ehrlich, ja? Also (2)  
775 das Abitur hat jetzt eigentlich für mich oder auch in den kommenden Jahren wird es  
776 vielleicht wieder eine Rolle spielen, falls ich jetzt das nicht schaffen werde und falls ich mir  
777 versuchen werde, etwas Neues zu suchen - ja? -, wird mir das halt einfach, sage ich mal,  
778 zeigen oder halt auch vielleicht noch mal eine Sicherheit geben - ja? -, dass ich noch was  
779 bekomme, sei es eine Ausbildung oder was weiß ich sonst irgendwie noch mal studieren.  
780 Ich habe ja keine Ahnung, was dann passiert, ja? Also der Plan A ist ja nach wie vor das zu  
781 schaffen. Aber ansonsten ... Das Einzige, was also was mir vielleicht hilft oder (1) was gut  
782 ist, sage ich mal, sind die Erinnerungen, die ich halt mit meinen Freunden an die Zeit habe,  
783 wenn ich mich da dran zurückerinnere ... (2) Und halt vielleicht einfach, sage ich mal, halt  
784 wenn ich auch manchmal einfach denke, weil manchmal kommt man sich ja vor wie der  
785 größte Loser - ja? -, vor allem nach so einer Situation, ja? Man denkt halt so, man kriegt es  
786 nicht auf die Reihe. Dann ist natürlich da der Vergleich mit den anderen, die halt besser  
787 sind als einer und so. Und dann kann ich, denke ich halt manchmal so an früher zurück und  
788 denke mir so: „Na ja gut, du hast ja wenigstens ein gutes Abitur gemacht, ja? Also  
789 irgendwas kannst du ja doch.“ Also das ist vielleicht noch mal so aufbauend, aber halt  
790 ansonsten halt eigentlich eher wirklich untergeordnete Rolle, ja. #01:10:17#

791 **I: Und welche Rolle wird der Bio-LK in den nächsten Jahren für Sie spielen?**  
792 **#01:10:23#**

793 B: ((tiefes Ausatmen)) Der wird, also, (1) also ich glaub gar keine, wenn ich ehrlich bin. Also  
794 das is jetzt, also das, das kann ich halt wirklich überhaupt nicht mit meinem äh, mit meinem  
795 äh sag ich mal (1) Studium da in Verbindung bringen. Also vielleicht eher der Deutsch-LK -  
796 ja? -, also an der Stelle, weil ähm (1) ähm das da auch so war, dass ich halt ähm, sag ich  
797 mal so, also dass es mir nicht wirklich gelegen hat - ja? -, aber dass ich halt trotzdem  
798 weitergearbeitet hab und dann halt dann trotzdem versucht hab, da noch was rauszuholen  
799 - ja? - und ähm halt einfach vielleicht einfach das, weil das ist jetzt eigentlich ne ähnliche

800 Situation, in der ich jetzt bin, ja? Also mir liegt=s wirklich gar nicht, also ((Verwaltung)) ist  
801 ähm, sag ich mal, wirklich absolut ähm also nicht mein Talent, ja? Da gibt=s ja Leute, die  
802 haben da wirklich ein, also denen liegt das wirklich, ja? Also das, das merkt man auch, also  
803 die sind ((in Verwaltungsfragen)) da top und also wow, also da muss ich echt meinen Hut  
804 ziehen, also das, das könnt ich gar nicht, was die da machen. Und aber das hat halt  
805 natürlich auch damit zu tun, ob es einem liegt oder nicht - ja? - und mir liegt=s halt gar nicht  
806 und halt aber einfach dieser, dieser Kampf, sag ich mal, oder dieses äh Engagement, was  
807 ich halt auch da in Deutsch äh aufbringen musste, dass, das ich halt das halt im Prinzip da  
808 beim Studium beibehalten muss - ja? -, sonst schaff ich=s nicht. #01:11:36#

809 **I: Wir haben ja jetzt eine ganze Menge gesprochen über Ihr Leben, Ihre Schulzeit,**  
810 **Abitur, jetzt im Moment die Situation bis in die Zukunft. Wenn Sie alles so**  
811 **überschauen, haben Sie den Eindruck, gibt es noch irgendetwas, was Sie gerne**  
812 **hinzufügen würden? (1) Haben wir irgendetwas ... (2) #01:12:00#**

813 B: Ja, dass der Einschnitt zwischen Schule und Studium doch sehr krass war, also dass  
814 das halt wirklich schon ein heftiger Einschnitt war, wo ich nicht erwartet hätte, sage ich mal,  
815 also halt vor allem damals, sage ich mal, wo ich das Abitur gemacht habe oder während  
816 meiner ganzen Schulzeit eigentlich, dass das so ein wirklich intensiver Einschnitt wird in  
817 meinem Leben. Das hätte ich nicht gedacht. Ja, das wäre dem ... #01:12:28#

818 **I: Das hätten Sie vorher nicht gedacht, L (Genau.) J aber jetzt rückschauend würden**  
819 **Sie sagen: Das war schon heftig. #01:12:34#**

820 B: Ja, das war heftig, ja. Also halt wirklich (1) ja, man, man hat gemerkt, wie eigentlich das  
821 richtige Leben ist, ja? Also (2) jetzt das war (2) ja. #01:12:45#

822 **I: Das heißt, Sie würden also sagen, im Moment sind Sie so im richtigen Leben und**  
823 **wie war davor, wie würden Sie das sagen? #01:12:52#**

824 B: Na ja, das war noch eine kleinere Welt, sagen wir es so. Also man (2) ja hatte halt die  
825 Schule und das musste halt laufen - ja? - und dann hatte man seine Freunde und halt die  
826 Familie, ja? Also das war halt so, ja, eigentlich das, wo halt eigentlich - und seine Freizeit -  
827 wo sich halt eigentlich so sein Leben abgespielt hat, ja? Jetzt also es, ist es halt unendlich  
828 weit, ja? Also man hat halt, man muss halt wirklich in die Zukunft schauen, ja? Also man  
829 kümmert sich ja immer mehr selbstständig um seine Sachen - ja? - und da halt auf  
830 verschiedenen Ebenen. (2) Dann, ja, also es, es ist halt einfach viel weiter geworden alles,  
831 ja? Also die, sage ich mal so, der (1) ja so, so, so dieser sinnliche Anwendungsbereich,  
832 sage ich mal, oder dieses sinnliche Wahrnehmen - ja? -, also generell hat sich einfach  
833 enorm erweitert, ja? Und da muss man erstmal also mit klarkommen, sage ich mal, ja?  
834 Aber ich habe das Gefühl eigentlich, dass das auch mit der Zeit besser wird - ja? -, also



835 dass man halt, ja, auch erstmal ein Gespür dafür kriegen muss, aber das Studium war  
836 wirklich so ein Stoß @(1)@ ins kalte Wasser praktisch, ja. #01:13:55#

837 **I: Ja. Was meinen Sie jetzt mit sinnlich - also die normalen Sinne jetzt oder wie**  
838 **meinen Sie das? #01:14:04#**

839 B: Ja halt einfach die Wahrnehmung, also da drauf ist das bezogen. Also halt einfach, dass  
840 man jetzt viel mehr wahrnehmen kann, will und muss, ja? Also (1) das ist halt einfach so die,  
841 die Sache, ja? Und (2) ja, dass man halt mehrere Sachen auch im Blick haben muss - ja? -,  
842 also das ist halt auch wirklich diese Umstellung, ja? Also früher wirklich nur ein paar  
843 Sachen, die man, sage ich mal, im Blick hatte und jetzt ist es viel mehr. #01:14:36#

844 **I: Ja. Also dann danke ich Ihnen für das ausführliche Gespräch, Ihre reizende**  
845 **Gastfreundschaft hier, L (Ja bitte, gerne.) J besonders dieser leckere Kuchen da**  
846 **und der gute Kaffee. @(1)@ L ((lacht)) J Vielen, vielen Dank. Ich wünsche Ihnen vor**  
847 **allen Dingen natürlich, dass Sie es schaffen. Das ist klar, ne ... #01:14:54#**

848 B: Danke schön, ja. #01:14:55#

849 **I: ... also wo Sie jetzt da mit solcher Kraft drauf zugehen, die ganze Familie stützt Sie**  
850 **und es ist ja doch, wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, Halbzeit in dem**  
851 **ganzen Prozess. #01:15:04#**

852 B: Ja, genau. Also jetzt, ich glaube Mitte Februar äh Mitte Januar ist Halbzeit, ja.  
853 #01:15:12#

854 **I: Ja, von Ihren sechs Semestern beginnt jetzt das vierte. Dann viel Glück, toi toi toi!**